

## 28. Sonntag im Jahreskreis B

10. Oktober 2021

### Predigt / Betrachtung zur Zweiten Lesung: Hebr 4,12-13

*Lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert ...*  
(Hebr 4,12a).

In meiner Hand habe ich zwar kein Schwert, sondern ein Messer, nicht zweischneidig, aber sehr scharf. Das Besondere daran ist, dass es mir mein verstorbener Onkel Hartl geschenkt hat. Er hatte es aus einer Lastwagen-Stahlfeder selbst gemacht. Ich halte es sehr in Ehren und verwende es vor allem zum Speckschneiden.

*Lebendig ist das Wort Gottes und wirksam.* Ein Schwert oder Messer ist wirksam durch seine Schneide. Ein Messer, das keine Schneid' hat, taugt nicht. Im Gegenteil. Als Kind hatte ich mir einmal den Daumen mit einer Hacke verletzt, die keine Schneid' hatte, weil ich so fest dreinhauen musste und dabei ausrutschte. Die Narbe am Daumen erinnert mich noch daran. Ein Messer ohne Schneid' ist gefährlich.

*Lebendig ist das Wort Gottes und wirksam.* Das griechische Wort für *Schwert* heißt hier *máchaira*. Es bezeichnet in erster Linie ein Schlachtmesser zum Schlachten der Opfertiere. Keine schöne Vorstellung: Das Wort Gottes, das wir heute hören, als Schlachtmesser. Und wer sind die Opfertiere, die damit geschlachtet werden? – Leider kommt es vor, dass das Wort Gottes als Schlachtmesser eingesetzt wird.

*Das Wort Gottes ist schärfer als jedes Schlachtmesser.* Übereifrige Prediger, junge Heißsporne (in meiner priesterlichen Jugend war ich wohl auch einer), Kämpfer für Gottes Reich verwenden das Wort Gottes als Waffe gegen das Böse und die Bösen, wie es der hl. Paulus nahelegen scheint: *Ergreift das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist* (Eph 6,17). Und der hl. Petrus zückte sogar wörtlich sein Schwert und hieb dem Knecht des Hohepriesters das rechte Ohr ab, um Jesus, seinen Freund und Meister, zu verteidigen, was ich durchaus verstehe (Joh 18,10).

*Schärfer als jedes zweischneidige Schwert.* Mit *zweischneidig* ist ein Kurzschwert gemeint, geeignet für den Nahkampf. Doch Jesus sagt zu Petrus: *Steck dein Schwert in die Scheide. Denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen* (Mt 26,52). Gilt das auch für das Schwert des Wortes Gottes, schärfer als ein doppelschneidiges Kampfschwert? Außerdem: Wer kann das Schwert des Gotteswortes so einsetzen, dass es keinen Schaden anrichtet, sondern Leben rettet?

*Lebendig ist das Wort Gottes.* Das Wort Gottes ist etwas Lebendiges. Kein toter Stahl, gehärtet und geschärft zum Töten. Wenn das Wort Gottes lebend ist, dann dient seine Wirksamkeit und Schärfe auch dem Leben. Dabei kann es sein, dass etwas weggeschnitten werden muss, was das Leben bedroht, ein entzündeter Blinddarm oder ein Krebsgeschwür. Dafür braucht es ein besonders scharfes und feines Messer, das Skalpell. Je feiner und schärfer es ist, desto besser schneidet es und desto weniger verletzt es. Das Skalpell in der Hand des Arztes dient dem Leben.

*Lebend ist Gottes Wort.* Doch wer darf es in die Hand nehmen? Wer ist befugt, mit dem Skalpell des Gotteswortes zu operieren? Die Schriftgelehrten, Kenner des Wortes, die Bibelwissenschaftler? Oder die Prediger, wir Priester, der Bischof, der Papst? Oder alle, die das Wort Gottes lesen und zu verstehen meinen?

*Lebend ist das WORT - der LÓGOS Gottes ... er dringt bis zur Scheidung von Seele und Geist. Wer darf vordringen bis zur Scheidung im Innersten des Menschen? Wer ist in der Lage, Geist und Gemüt auseinanderzulegen und über *Regungen und Gedanken des Herzens* zu richten? Wer ist in der Heilkunst der Seele und des ganzen Menschen so bewandert, dass er den kranken Tumor von der gesunden Drüse unterscheiden kann? – Wer ist der gute Arzt, dessen die Kranken bedürfen? (Mt 9,12)*

*Vor ihm bleibt kein Geschöpf verborgen. Vor wem? – Es ist immer noch die Rede vom lebendigen WORT GOTTES. Wenn es lebendig ist, dann ist es kein Ding, kein Schwert, kein Messer, kein Skalpell, sondern ein Lebendiger. Und zwar der „Lebendige Gottes“, der von sich sagt: *Ich bin das lebendige Brot* (Joh 6,51). Oder: *Ich bin der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig* (Offb 1,18).*

*Vor ihm – dem lebendigen WORT GOTTES – bleibt kein Geschöpf verborgen. Denn in ihm – im WORT, durch das alles erschaffen war – ist das Leben. Und das Leben war das Licht der Menschen* (Joh 1,4). Das WORT leuchtet in den Menschen hinein, durchleuchtet und bestrahlt ihn, damit er geheilt und wieder lebendig wird. Bei der Radiotherapie, die ich vor einiger Zeit erhielt, wurden „Photonen“, nukleare Lichtkörper, auf die kranken Stellen meines Leibes geschossen. So blieb ich am Leben.

*Alles liegt nackt und bloß vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft schulden, nämlich dem lebendigen WORT GOTTES. Den Schriftgelehrten, Theologen, Priestern, Predigern oder wer immer uns das geschriebene Wort Gottes darzulegen versucht, schulden wir keine Rechenschaft. Wir können ihnen zuhören, mitdenken, nachdenken, zustimmen oder nicht. Auch dem geschriebenen, gedruckten Wort Gottes, das wir „Bibel“ nennen, schulden wir keine Rechenschaft. Ist es toter Buchstabe.*

*Der Buchstabe tötet. Der Geist aber macht lebendig, sagt Paulus (2 Kor 3,6). Und meine Worte sind Geist und sind Leben, sagt Jesus (Joh 6,63). Ihm schulden wir Rechenschaft. Wörtlich: *ad quem nobis sermo* – zu ihm hin (führt) uns das Wort, sein Wort an uns und unsere Ant-Wort an ihn. Nur vor ihm, dem lebendigen WORT GOTTES, sind wir nackt und bloß, wie vor dem guten Arzt am Operationstisch, dem wir uns anvertrauen, dass er mit seiner Heilkunst und seinem scharfen, feinen Skalpell das herauschneidet, was uns den sicheren Tod bringen würde. Denn er ist gekommen, dass wir Leben haben und es in Fülle haben (Joh 10,10).*

Johannes Schneider OFM